

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	<b>9</b>
<b>1 Einleitung: Freiwilliges Engagement in ‚sorgenden Gemeinschaften‘</b> .....	<b>11</b>
1.1 Geschlechtertheoretische Zugänge.....	16
1.2 Aufbau des Bandes.....	22
<b>2 Sozialstaatliche Transformationsprozesse und Geschlechterverhältnisse</b> .....	<b>28</b>
2.1 Sozialstaatliche Transformationsprozesse.....	28
2.1.1 Transformationsprozesse aus regulationstheoretischer Perspektive.....	29
2.1.2 Vor-Fordismus – Fordismus – Postfordismus .....	34
2.1.3 Geschlechterverhältnisse und Akkumulationsregime .....	45
2.2 Postfordistische Sozialversicherungsstruktur: Die Pflegeversicherung .....	52
2.2.1 Die Einführung der Pflegeversicherung.....	53
2.2.2 Die Bedingungen und Besonderheiten der ‚Pflegeversicherung‘ .....	59
2.3 Wohlfahrtsstaatliche Subjektivierungsweisen: Produktion geschlechtlicher Ungleichheit durch die Konzeption der Pflegeversicherung.....	63
2.3.1 Wohlfahrtsstaatliche Subjektivierungsweisen und sorgende Tätigkeiten .....	64
2.3.2 Geschlechtsspezifische Ungleichheiten: Die Inanspruchnahme von und die Versorgungsmöglichkeiten durch Leistungen der Pflegeversicherung.....	70
<b>3 Verständnis und Vergesellschaftung von sorgenden Tätigkeiten</b> ....	<b>74</b>
3.1 Dimensionen des Care-Begriffs .....	74
3.2 Sorgende Tätigkeiten in Öffentlichkeit und Privatheit: Anerkennungstheoretische Überlegungen.....	80
3.2.1 Öffentlichkeit und Privatheit: Fehlende Perspektiven .....	80
3.2.2 ‚Sorgende Tätigkeiten‘ – anerkenungstheoretische Überlegungen.....	87
3.3 Erbringungskontexte und organisationaler professioneller Rahmen von Care-Arbeiten.....	96
3.3.1 Die Kommodifizierung von sorgenden Tätigkeiten: Arbeitskraft vs. Arbeitsvermögen.....	96
3.3.2 Geschlechterbezüge zwischen ‚Möglichem‘ und ‚Wirklichem‘ .....	102
3.4 Sorgende Tätigkeiten und freiwilliges Engagement.....	109

3.4.1	Freiwilliges Engagement in der Pflege als Bestandteil des ‚Wohlfahrtsmixes‘ .....	110
3.4.2	(Geschlechter-)Ungleichheit im freiwilligen Engagement .....	118
<b>4</b>	<b>Methodologische Grundlagen und die methodische Anlage der Untersuchung.....</b>	<b>128</b>
4.1	Methodologische Grundlagen der mikro- und mesosozialen Analyse .....	128
4.1.1	Symbolischer Interaktionismus als methodologische Grundlage .....	129
4.1.2	Interaktionen, Institutionen und Geschlechterforschung .....	136
4.2	Forschungsansatz und -design der vorliegenden Studie: Die methodische Erfassung des ‚fraglos Gegebenen‘ .....	140
4.2.1	Geschlechterforschung und Grounded Theory .....	141
4.2.2	Sampling und Datenerhebung.....	145
4.2.3	Datenanalyse.....	152
<b>5</b>	<b>Erkenntnisse der empirischen Untersuchung: Die Übernahme von Care-Tätigkeiten als freiwilliges Engagement in Bürgerhilfvereinen .....</b>	<b>159</b>
5.1	Die Angebote von Bürgerhilfvereinen und ihre Bedeutungen: Differenzierungen entlang unterschiedlicher Arbeitsvermögen.....	160
5.1.1	Die Selbstdarstellungen der Bürgerhilfvereine und ihrer Angebote.....	161
5.1.2	Die Bedeutung verschiedener Angebote: Professionelle Tätigkeiten, ‚Hilfeleistungen‘ und Angebote zur Gemeinschaftsbildung .....	164
5.1.3	Angebote zur Gemeinschaftsbildung: Verschiedene Bedeutungen .....	175
5.2	Die Bedürfnisse der Inanspruchnehmenden und die Organisation der Bedürfnisbefriedigung durch die Vereine: Differenzierungen entlang unterschiedlicher Arbeitsvermögen.....	189
5.2.1	Die Struktur der Bürgerhilfvereine und ihre Funktion .....	190
5.2.2	Die Organisation von ‚Hilfeleistungen‘ und Angeboten der Gemeinschaftsbildung .....	198
5.2.3	In „Gestalt einer realen Differenz“: Geschlechtsstrukturierende Interpretationen von Bedürfnissen .....	207
5.3	‚Sorgende Tätigkeiten‘ als freiwilliges Engagement: Wahrnehmungen, Bedeutungen und Handlungen.....	212
<b>6</b>	<b>Care-Tätigkeiten als freiwilliges Engagement: Die Kehr-Seite.....</b>	<b>219</b>
6.1	Strukturelle Organisation sorgender Tätigkeiten (auf gesellschaftlicher Ebene) .....	219

6.2	Sorgende Tätigkeiten: Kommodifizierte Pflege und freiwilliges Engagement.....	221
6.3	Aushandlungsprozesse zwischen verschiedenen Arbeitsvermögen und die Anerkennung ihrer jeweiligen spezifischen Bedingungen .....	231
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>242</b>